



MITTEILUNGEN
der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und
Theorie der Biologie e.V.
Nr. 86 (Dezember 2021)

Inhalt

Vorwort	2
1 Schreiben unseres Vorsitzenden	3
2 Zur Organisation der 30. Jahrestagung 2022	4
a Stand der Planung	4
b Aufruf zur Mitgestaltung	4
c Ausschreibung der Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2022.....	4
3 Neuigkeiten aus der Gesellschaft	5
a Neue Anschrift des Biohistoricum.....	5
b Andenken an verstorbene Mitglieder	5
c Entwürfe des Ilse-Jahn-Ehrenpreises	5
d Zwei neue Publikationen der Gesellschaft erschienen	6
e Verleihung der Wolff-Medaille 2021.....	6
f Homepage und Web	7
g Protokoll zur Mitgliederversammlung	7
4 Neuerscheinungen	7
a Annals 25 / 2020.....	8
b Verhandlungen 23: Biologie und Bildung	8
c Dröscher: Plants and Politics	10
d Angerer: Vermittlungsarbeit.....	11
e Wallaschek: Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 23	12
f Wallaschek: Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 24	12

g Wallaschek: Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 25	13
h Hermann: Tabula affinitatum animalium (1783).....	14
Anlagen	15

Vorwort

Liebe Mitglieder der DGGTB,

mit dem 1. Kapitel erhalten Sie ein Schreiben unseres Vorsitzenden mit Rückblick auf das endende Jahr.

Im 2. möchten wir Sie kurz über den Stand der Organisation der kommenden Jahrestagung hinweisen. Nach wie vor besteht hier die Möglichkeiten zur Mitgestaltung, bevor Anfang kommenden Jahres weitere Informationen folgen. Zudem erhalten sie die aktuelle Ausschreibung der *Wolff-Medaille*.

Kapitel 3 enthält Neuigkeiten aus der Gesellschaft kurz zusammengestellt: Unter anderem hat sich die Anschrift des *Biohistoricums* geändert, die Arbeiten an unseren Publikationsorganen sind vorangekommen und der finale Entwurf des *Ilse-Jahn-Ehrenpreises* liegt nun vor.

Im Kapitel 4 machen wir auf zahlreiche neue Publikationen im Bereich Biologiegeschichte aufmerksam: Seit der letzten Ausgabe ist je ein neuer Band der *Annals* und der *Verhandlungen* erschienen. Unter den weiteren Hinweisen sind eine Neuerscheinung bei der Basiliskenpresse, vier Publikationen aus den Reihen unserer Mitglieder, darunter drei neue Ausgaben der *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie*.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und vor allem gesunde Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2022.

Ihnen viel Freude bei der Lektüre und herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

Ihr Vorstand der DGGTB

1 Schreiben unseres Vorsitzenden

Jena, 10.12.2021

Liebe Mitglieder der DGGTB,

nachdem wir im Sommer des Jahres zu etwas Normalität in Familie, Alltag und Beruf zurückfinden konnten, sind wir nun wieder inmitten einer erneuten Pandemie-Welle. So war unsere Arbeit im zurückliegenden Jahr vorwiegend von den Bedingungen geprägt, die wir uns im Rahmen der Corona-Maßnahmen auferlegen mussten und weiterhin müssen. Der Vorstand hofft, dass Sie alle wohlauf sind und sich mit den gegebenen Widrigkeiten engagieren können.

Mit diesen Zeilen wollen wir Sie ermutigen, uns – die Gesellschaft – auch im Jahr 2022 im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen. In Planung sind u. a. Feierlichkeiten für das 30-jährige Gründungsjubiläum der Gesellschaft, die 1991 angetreten war, „die Erforschung und Vermittlung der Geschichte und Theorie der Biologie zu fördern.“ Mit den Planungen verbinden wir auch die Hoffnung, dass wir uns dann im Sommer 2022 zur Jubiläumsveranstaltung hoffentlich in großer Anzahl in Präsenz sehen können. Unsere zurückliegende Online-Tagung war zwar erfolgreich, aber eben im digitalen Format und eine wissenschaftliche Gesellschaft lebt in erster Linie von der Präsenz ihrer Mitglieder während der Veranstaltung, von den Diskussionen nach den Vorträgen, dem Meinungsstreit während der Mitgliederversammlung oder vom gemütlichen Beisammensein am Abend.

Nutzen Sie/wir den Jahresausklang, um das Vergangene Revue passieren zu lassen und mit Neugier auf das Kommende zu blicken. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bleiben Sie alle gesund und passen Sie auf sich auf!

Ihr Uwe Hoßfeld und der Vorstand der DGGTB

2 Zur Organisation der 30. Jahrestagung 2022

Die jüngsten Entwicklungen der Pandemie erschweren die Planung, indem Sie für Unsicherheiten zum avisierten Tagungstermin sorgen und die Vereinsarbeit ungünstig beeinflussen. Dementsprechend kommt es in diesem Jahr zu leichten Verzögerungen, wofür wir um Verständnis bitten.

a | Stand der Planung

Wir planen die Jahrestagung derzeit nach wie vor als Präsenzveranstaltung. Da gerade in Anbetracht von neuen Virus-Varianten nicht absehbar ist, welche Einschränkungen Mitte kommenden Jahres bestehen werden, ist auch eine hybride oder komplett digitale Variante denkbar – die Vorbereitung dieser Formate läuft parallel. In Einklang mit dem Austausch auf der vergangenen Mitgliederversammlung orientiert sich die derzeitige Planung an Jena als Tagungsort: Diese Ortswahl knüpft nicht nur an die Gründungszeit der Gesellschaft an, sondern eröffnet uns mit der *Friedrich-Schiller-Universität* als Kooperationspartner weitreichende Möglichkeiten zur Umsetzung der Planung, auch im Digitalen, wie die vergangene Jahrestagung sehr schön gezeigt hat.

Für die kommende Jahrestagung laufen derzeit neben den inhaltlichen Vorbereitungen, die Organisation der ordentlichen Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes und die Vergabe der Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille.

b | Aufruf zur Mitgestaltung

Im Anschluss an die Worte unseres Vorsitzenden möchten wir Sie noch einmal um Ihre Mithilfe bitten: Unsere Gesellschaft lebt vom Austausch und von der Beteiligung ihrer Mitglieder! Wenn Sie also Wünsche haben, die die inhaltliche Ausrichtung der kommenden Jahrestagung betreffen oder auch

das Rahmenprogramm – ganz unabhängig davon, wie konkret diese ausfallen –, so sind Sie herzlich aufgerufen, uns diese mitzuteilen! Wir freuen uns, wenn Sie uns ihre Themenwünsche sowie weitere Anregungen und Vorschläge formlos per E-Mail zusenden.

Der Vorstand trifft sich Mitte Januar, um über die konkrete Planung zur thematischen Ausgestaltung der Tagung zu entscheiden. Anregungen und Wünsche, die bis dahin eingehen, können besser berücksichtigt werden. Unmittelbar nach der Vorstandssitzung senden wir die Informationen an unsere Mitglieder.

c | Ausschreibung der Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2022

Wie in den vergangenen Jahren möchten wir auch auf der kommenden Jahrestagung die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* nach Möglichkeit wieder an Autorinnen und / oder Autoren herausragender biologiegeschichtlicher Arbeiten vergeben. Bewerbungen können bis einschließlich 30. März 2022 eingereicht werden. Der offizielle Aufruf des Preises mit weiteren Informationen zum Bewerbungsverfahren findet sich als PDF im Anhang dieser *Mitteilungen*. Die Ausschreibung richtet sich sowohl an Einzelpersonen als auch an Arbeitsgruppen.

Wir freuen uns über eingehende Bewerbungen und ebenso über die Streuung Informationen. Vielen Dank!

3 Neuigkeiten aus der Gesellschaft

a | Neue Anschrift des Biohistoricums

Das *Biohistoricum* ist umgezogen: Von der "Sonnenvilla" zwei Häuser weiter ins „Raiffeisenhaus“. Da fortan die Verwaltung und Poststelle des *Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig* ebenfalls dort sitzen, hat sich auch die Postanschrift des *Biohistoricums* geändert.

Bitte beachten Sie, dass für Postsendungen künftig die folgenden Angaben verwendet werden sollten:

Biohistoricum
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig
Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB)
Adenauerallee 127
53113 Bonn

b | Andenken an verstorbene Mitglieder

Wir möchten Sie darüber informieren, dass uns leider Nachrichten vom Tod einiger unserer Mitglieder erreicht haben.

Unser Gründungsmitglied, der Wissenschaftshistoriker und -philosoph Prof. Dr. phil. habil. Rolf Löther (1933–2020) verstarb am 8. Dezember 2020 in Berlin. Am 12. August verstarb der Biologe und Biologiehistoriker PD Dr. rer. nat. habil. Manfred Eichhorn (1934–2021) in Weimar. Im September erreichte uns die Nachricht, dass unser Gründungsmitglied, der Wissenschaftshistoriker Prof. Dr. Reinhard Mocek (1936–2021) am 31. August dieses Jahres verstorben ist.

Alle verstorbenen Mitglieder unserer Gesellschaft werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem Nachruf in den *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* angemessen gewürdigt werden.

c | Entwürfe des Ilse-Jahn-Ehrenpreises

Der finale Entwurf des Ilse-Jahn-Ehrenpreises der DGGTB liegt vor. Die Illustration im A3-Format wurde gestaltet von der spanischen Künstlerin und Buchillustratorin Eugenia Susel (ABB1). Mit dem Preis sollen künftig Personen gewürdigt werden, die der *Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie* besondere Dienste erwiesen haben. Es wird eine sehr begrenzte Anzahl limitierter Drucke als Preis zur Verfügung stehen. Die Original-Zeichnung soll künftig im Archiv des *Biohistoricums* aufbewahrt werden. Die Satzung zum Preis ist in Arbeit und kann voraussichtlich mit der kommenden Mitgliederversammlung verabschiedet werden.



ABB1: Die Urkunde zum Ilse-Jahn-Ehrenpreis der DGGTB gestaltet von der spanischen Künstlerin Eugenia Susel.

d | Zwei neue Publikationen der Gesellschaft erschienen

Mit den jüngsten Ausgaben der *Verhandlungen* und der *Annals* sind seit den letzten *Mitteilungen* zwei neue Publikationen der Gesellschaft erschienen. Mit Band 23 der *Verhandlungen* liegt ein großer Teil der Beiträge der beiden Tagungen vor, die die Gesellschaft 2018 dem Thema *Biologie und Bildung* widmete. Mit der Herausgabe der *Annals* (Sammelband) ist der ursprüngliche Turnus wiederhergestellt – der Band enthält insgesamt fünf ausführliche Beiträge, darunter die Autobiographie unseres Gründungsmitglieds Ilse Jahn. Weitere Informationen zu den beiden Bänden finden sich unter den Neuerscheinungen.

Die Arbeiten am Band 24 der *Verhandlungen*, die die Beiträge zur 28. Jahrestagung in Bonn *Bürger, Gelehrte, Stifter und Mäzene – Gründungsgeschichten naturkundlicher Museen* enthalten werden, ist in der finalen Phase, sodass der Band recht zeitnah erscheinen kann. Die Beiträge zur letzten Jahrestagung *Biologie im Zeitalter der Digitalen (R)Evolution* werden derzeit parallel bearbeitet. Der Band wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 erscheinen.

e | Verleihung der Wolff-Medaille 2021

Am 19. Juni 2021 hat die DGGTB die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2021* an Dr. Caterina Schürch in Anerkennung ihrer hervorragenden Promotionsschrift *Die Suche nach fundamentalen physiologischen Mechanismen: Kooperationen zwischen Biologie, Physik und Chemie (1918–1939)* verliehen, mit der sie am Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte der LMU München promoviert wurde.

Im Rahmen ihrer Arbeit nimmt Frau Schürch auf Basis von vier Beispielen (Sinnesphysiologie, Hormonforschung, chemischer Genetik und Elektrophysiologie) einen besonders in den 1920er- und 1930er-Jahren

zunehmend an Bedeutung gewinnenden, mechanistisch orientierten Ansatz biologischer Forschung in den Blick. Anhand der auf ausgesprochen breiter Quellenbasis fußenden Episoden werden die intensiven Wechselwirkungen an der Schnittstelle zwischen Biologie, Chemie und Physik untersucht. Mit der Studie schließt Frau Schürch eine Forschungslücke und verdeutlicht darüber hinaus die Revisionsbedürftigkeit etablierter Theorien. Dabei bindet sie in Ihrer Arbeit mit dem *new mechanism* einen neueren Ansatz der Wissenschaftsphilosophie ein, der mit der

Arbeit einerseits empirisch unterfüttert und gleichzeitig hinsichtlich seines Geltungsbereiches und seiner Anwendbarkeit überprüft wird.

Durch die inhaltliche Originalität der disziplinübergreifenden Forschung, das umfangreiche Quellenfundament, die konsequente Integration eines methodologischen Ansatzes, weiterhin durch die stringente und gut lesbare Darstellung wird die Arbeit in gleich mehrfacher Hinsicht dem eigentlichen Sinn des Preises gerecht.



ABB2: Der Entwurf der Urkunde der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* in der neuen, komplett überarbeiteten Gestaltung

f | Homepage und Web

Wie in der letzten Ausgabe der *Mitteilungen* angekündigt, befindet sich unsere Webseite derzeit in Überarbeitung. Die meisten Inhalte wurden schon auf die neue Webseite übertragen und die Domain ist zu einem neuen Provider gewechselt. Offenbar war die Webseite durch fehlendes SSL-Zertifikat vorübergehend nur eingeschränkt erreichbar. Der Fehler wurde mittlerweile behoben und unsere Webseite kann wie gewohnt besucht werden, unter <https://www.geschichte-der-biologie.de/>.

Durch den Providerwechsel war zudem die Geschäftsführung aufgrund eines Fehlers für einige Tage nicht per E-Mail erreichbar. Die Ursache ist mittlerweile erkannt und der Fehler behoben, sodass Sie die Gesellschaft wie gewohnt über geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de kontaktieren können. Wir hoffen, dass Ihnen keinen Unannehmlichkeiten entstanden sind!

g | Protokoll zur Mitgliederversammlung

Das Protokoll der Mitgliederversammlung wird voraussichtlich mit den nächsten *Mitteilungen* Anfang kommenden Jahres an unsere Mitglieder versandt.

4 Neuerscheinungen

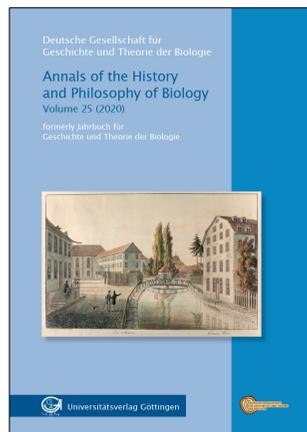
Nach der Ankündigung in der letzten Ausgabe der *Mitteilungen* ist mittlerweile der 23. Band der *Verhandlungen* erschienen, der die Beiträge der beiden 2019 abgehaltenen Tagungen zum Themenkomplex *Biologie und Bildung* enthält. Mit dem 25. Band der *Annals of the History and Philosophy of Biology* ist im Dezember 2021 eine weitere Publikation der DGGTB erschienen, die zudem via Open Access direkt verfügbar ist.

Weiterhin möchten wir auf drei weitere Bände von M. Wallascheks *Geschichte der Zoogeographie* hinweisen, die seit Juni 2021 erschienen sind und online kostenlos zur Verfügung stehen. Daneben ist mit Ariane Dröschers *Plants and Politics in Padua During the Age of Revolution, 1820–1848* in den *Palgrave Studies in the History of Science and Technology* eine weitere Publikation unserer Mitglieder erschienen. Ferner möchten wir auf die jüngste Publikation der Basilikenpresse, eine kommentierte Übersetzung von Johann Hermanns *Tabula affinitatum animalium* von 1783, und auf *Vermittlungsarbeit* aufmerksam machen, in der Klaus Angerer den Verflechtungen zwischen Wissensproduktion und ökonomischer Verwertung von Wissen untersucht.

Wir möchten noch einmal die Gelegenheit nutzen und Sie um Hinweise auf Ihre Publikationen, ebenso biologiegeschichtliche oder biologietheoretische Publikationen, die Sie schätzen oder weiterempfehlen möchten. Diese Hinweise auf Publikationen können wie gewohnt kurzfristig über den Verteiler der Gesellschaft und mittelfristig in die nächsten *Mitteilungen* aufgenommen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

a | Annals 25 / 2020



Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (Hg.)

Annals of the History and Philosophy of Biology 25 / 2020

(Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie 23)

237 Seiten, 17 x 24, Softcover

Göttingen : Universitätsverlag 2021

DOI: <https://doi.org/10.17875/gup2021-1781>

27,00 EUR [PRINT]

[Online verfügbar](#) [PDF]

Inhalt

- Michael Markert: *Hands-on im Depot: Kustodische und kuratorische Praktiken in der wissenschaftshistorischen Sammlungsforschung* S. 1–28
- Georgy S. Levit: *Ein Gründergeist in zwei Gesellschaftsepochen: Die Rolle von Wilhelm Ziegmayer (1898–1951) in der Geschichte der Ernährungswissenschaft* S. 29–64
- John S. Michael: *Porträts von interessanten Personen: A new look at J. F. Blumenbach's typological labels and the exemplars he discussed in his anthropological research* S. 65–102
- Stefan Wogawa: *„Sofort reiste ich nach Jena“ Die gescheiterte Promotion von Karl Kautsky bei Ernst Haeckel* S. 63–74
- Isolde Schmidt (Hrsg.): *Ilse Jahn: Mein Lebensgang und die Menschen, die ihn begleiteten. Autobiographie von 2006* S. 75–97

b | Verhandlungen 23: Biologie und Bildung



Herausgegeben von der DGGTB durch Karl Porges, Stefan Wogawa, Michael Morkramer & Uwe Hoßfeld (Hg.)

Biologie und Bildung – Beiträge zur 27. Jahrestagung der DGGTB in Jena und Lippstadt 2018

(Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie 23)

308 Seiten, 17 x 24, Softcover

Arnstadt : THK-Verlag 2021

ISBN 978-3-945068-44-1

24,90 EUR [PRINT]

„Im Jahr 2018 fanden zwei, durch die Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V. (DGGTB) organisierte, wissenschaftliche Veranstaltungen statt. Der vorliegende Band enthält die wesentlichen Beiträge. Auf ihrer 27. Jahrestagung wandte sich die DGGTB vom 22. bis zum 23. Juni 2018 in Jena dem Themenkomplex Biologie und Bildung zu. Eine weitere Veranstaltung widmete sich vom 20. bis zum 21. September 2018 in Lippstadt dem Gedenken zum 135. Geburtstag des Biologen und Lehrers Hermann Müller (1829–1883).

Die DGGTB hatte das Thema für ihre Jahrestagung in Jena sehr bewusst gewählt: In den letzten fünfzig Jahren verzeichnete die akademische Biologie einen nahezu explosionsartigen Wissenszuwachs, der in seinen Auswirkungen inzwischen alle Lebensbereiche tangiert. Das Ausmaß der wissenschaftlichen Erkenntnisbreite und Theorienbildung führte zwangsläufig zu tiefgreifenden inhaltlichen Separierungen und vielfältigen Unterdisziplinen. Von einer molekularen Betrachtungsebene bis hin zur organismischen Systemanalyse, von der Erfassung ökologischer Interaktionen bis zur Bionik und technischen Funktionstransformation sprengt der aktuelle biologische Wissenskanon die einstmalige traditionelle Facheinteilung in Botanik, Zoologie und Genetik. Hieraus ergeben sich umfangreiche pädagogische Anforderungen für eine angepasste Lehrplangestaltung, für didaktische

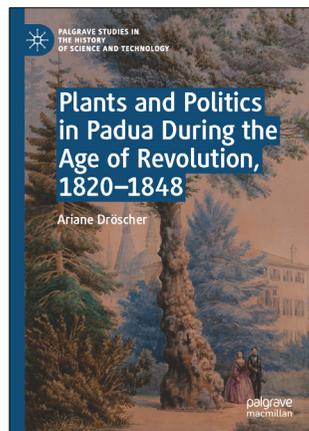
Unterrichtskonzeptionen und den gesellschaftlichen Konsens in biologischen Bildungszielen.“ (Klappentext)

Inhalt

Walter Rosenthal: <i>Grußwort des Präsidenten der Friedrich-Schiller-Universität Jena</i>	S. 9
Karl Porges, Stefan Wogawa, Michael Morkramer und Uwe Hoßfeld: <i>Biologie und Bildung – Editorial</i>	S. 11
Katharina Schmidt-Loske und Michael Morkramer: <i>Anmerkungen zur Tagung in Lippstadt am 20. und 21. September 2018</i>	S. 19
Historische Perspektiven	
Hans-Werner Gross: „ <i>Der Bildungswert der Kleinwelt</i> “ – <i>Von der Popularisierung der Mikroskopie</i>	S. 23
Hermann Josef Roth: <i>Vom Rhein zur Lippe – Brennpunkte wissenschaftlicher und weltanschaulicher Kontroversen um Evolution und Konfession</i>	S. 43
Michael Morkramer: <i>Der Lippstädter Lehrplan von 1876 und seine Folgen für den naturgeschichtlichen Unterricht in Preußen</i>	S. 63
Christian Molitor: <i>Zoologie und Geowissenschaften an der Jenaer Universität um 1900 – Zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit von Ernst Haeckel und Johannes Walther</i>	S. 77
Stefan Wogawa: <i>Debatten um den „Ursitz des Menschengeschlechts“ – Der hypothetische Urkontinent Lemuria in Wissenschaft, Wissenschaftspopularisierung und der politischen Publizistik</i>	S. 103
Hans-Jörg Wilke: <i>Die Veranschaulichung tiergeographischer Inhalte im zoologischen Schulbuch der höheren Schulen des deutschen Sprachraums 1860–1945</i>	S. 127

Bernd Tenbergen: <i>Tropische Muscheln, versteinerte Fische, rezente Seesterne und ein Wachtelkönig – Die naturkundliche Schulsammlung des Ostendorf Gymnasiums in Lippstadt und ihre Überführung in das LWL Museum für Naturkunde in Münster</i>	S. 143
Schulpolitische Perspektiven	
Marion Lange: <i>Wie nachhaltig war die Biologielehrerausbildung der DDR?</i>	S. 153
Wolfgang Beese: <i>Die Marginalisierung der Naturwissenschaften an Thüringer Gymnasien – oder das Verhindern von Emergenz</i>	S. 175
Alexandra Porges und Karl Porges: <i>Inklusion in Thüringen: Entwicklungen, Herausforderungen, Praxisbeispiele</i>	S. 183
Dittmar Graf: <i>Evolutionsunterricht in Deutschland – aktuelle Entwicklungen und historische Rückschau</i>	S. 207
Fachdidaktische Diskurse	
Mario Kötter und Marcus Hammann: <i>Epistemische Kompetenz – Wissenschaftsreflexion im naturwissenschaftlichen Unterricht</i>	S. 221
Andreas Raith und Sandra Tänzer: <i>Die Bedeutung der Biologie für naturwissenschaftliches Lernen im Sachunterricht aus der Perspektive von Scientific Literacy</i>	S. 241
Simone Ehret: <i>Wie nehmen Kinder Wildgänse wahr? Neue Interpretationen der Ethogramm-Methode</i>	S. 257
Preisverleihung und freie Vorträge	
Michael Schmitt: <i>Laudatio für Jörg Pittelkow zur Verleihung der Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2018</i>	S. 271
Jörg Pittelkow: <i>Herbert Bach (1926–1996). Wissenschaftler, Erneuerer und Kommunikator</i>	S. 275
Jörg Pittelkow: <i>Zum Quellenwert der Akten des DDR-Staatssicherheits-</i>	S. 291

c | Dröscher: Plants and Politics



Ariane Dröscher
Plants and Politics in Padua During the Age of Revolution, 1820–1848
 (Palgrave Studies in the History of Science and Technology)
 XVIII, 300 Seiten, Hardcover
 Cham : Springer International Publishing 2021

ISBN 978-3-030-85343-3
 117,69 EUR [PRINT]

„This book highlights the close interactions between plants, plant knowledge, politics, and social life in Padua during the age of revolution. It explores the lives and thoughts of two brothers, the lawyer Andrea Meneghini (1806–1870) and the botanist Giuseppe Meneghini (1811–1889), illustrating the world of Padua’s social and intellectual elite in the decades before the 1848 revolution. A closer look at park designs, gardening associations and networks, flower exhibitions, agricultural societies, organicist metaphors, and botanical research on the organization of living bodies opens up unexpected parallels between actors and ideas of two apparently distant areas: botany and political economy. It reveals unspoken dreams of progress and a new social order, but also sheds light on the ambiguous relationship between the Paduan elite and the Austrian rule.“

"Dieses Buch illustriert die enge Verflechtung von Pflanzen, botanischem Wissen, Politik und Gesellschaft im Vormärz von Padua. Es erkundet das Leben und

Denken zweier Brüder, den Juristen Andrea Meneghini (1806–1870) und den Botaniker Giuseppe Meneghini (1811–1889), die jeder auf seine Weise die sozialen und intellektuellen Aktivitäten der Universitätsstadt in den Jahren vor der 1848 Revolution veranschaulichen. Ein Blick hinter die Entwürfe von Parkanlagen, die Gründung von Gartengesellschaften, botanischen Netzwerken, Blumenausstellungen und landwirtschaftlichen Vereinigungen, die Nutzung von organizistischen Metaphern im öffentlichen Leben und die naturwissenschaftliche Debatte über die Organisation pflanzlicher Organismen eröffnet ungeahnte Parallelen zwischen den Akteuren zweier angeblich entfernter Bereiche: Botanik und politische Ökonomie. Es deckt die unausgesprochenen Träume nach Fortschritt und neuer sozialer Ordnung auf, wirft aber auch ein Licht auf das doppelbödige Verhältnis von Paduas Elite zu den österreichischen Machthabern." (Klappentext)

Inhalt

<i>Front Matter</i>	i–xviii
<i>Introduction</i>	S. 1–16
<i>Padua’s Networks</i>	S. 17–62
<i>Plants and the Social Ascent of the Meneghini Family</i>	S. 63–74
<i>Garden Politics</i>	S. 75–97
<i>Growing Up in a Progressive Environment</i>	S. 99–118
<i>Organization, Cooperation, and Progress in Padua’s Political Economy</i>	S. 119–164
<i>Progress, Evolution, and Cellular Constitution</i>	S. 165–200
<i>The Sweeping Power of Horticulture</i>	S. 201–215
<i>Cultivating Land and People</i>	S. 217–260
<i>Revolutions and Their Failures</i>	S. 261–278

<i>Conclusion</i>	S. 279–284
<i>Back Matter</i>	S. 285–300

d | Angerer: Vermittlungsarbeit



Klaus Angerer
Vermittlungsarbeit – Zur Untersuchung und Verwertung biologischer Materialien in der kommerziellen Naturstoffchemie

(Wissenschafts- und Technikforschung, Neue Folge 20)
 564 Seiten, Illustrationen, 22.7x15.3cm
 Baden-Baden : Nomos, 2021

ISBN 978-3-8487-6934-6
 89,00 EUR [PRINT]
 ISBN 978-3-7489-1022-0
 [ONLINE]

<https://doi.org/10.5771/9783748910220>

„Wie greifen in der kommerziellen Naturstoffchemie Wissensproduktion und ökonomische Wertschöpfung ineinander? Wie werden dabei Daten und Substanzen erzeugt und weitergegeben? Und was ist daran neuartig? Um diesen Fragen nachzugehen, verbindet das Buch Einblicke aus ethnografischer Feldforschung in einem Unternehmen mit wissenschafts- und medizinhistorischen sowie wissenschaftssoziologischen Überlegungen zur Forschung in der chemischen und pharmazeutischen Industrie. Die Verflechtung von Wissensproduktion und ökonomischer Wertschöpfung wird hierbei als Vermittlungsarbeit gedeutet: Vermittelt wird ein Bündel an marktorientierten Leistungen im Umgang mit Naturstoffen, von prosaischen Aufgaben, die Kunden abgenommen werden, hin zu spezialisierter Forschung.“

“In which ways do knowledge production and economic value creation interact in natural product chemistry as various kinds of data and compounds are generated,

analysed and circulated? And is there something new about those services offered by specialised actors? Based on an ethnographic case study in a small company and on insights from the history and sociology of science and medicine, this book investigates a series of practices which, considered as a whole, constitute a form of market-oriented intermediary work. For this purpose, highly specialised research is not enough: Mobilising a vast array of biological materials is as crucial as being able to deal with regulatory issues and offer compounds in standardised formats.”
(Klappentext)

Inhalt

<i>Titel / Inhaltsverzeichnis</i>	S. 1–12
<i>1. Einleitung</i>	S. 13–30
<i>2. Zum Hintergrund der kommerziellen Naturstoffchemie</i>	S. 31–194
<i>3. „Dem Zufall eine Chance geben“: Zur praktischen Konstruktion eines Geschäftsmodells in der Naturstoffchemie</i>	S. 195–406
<i>4. „Mit Wissenschaft Geld zu verdienen, ist nicht einfach“: Wertschöpfungsprozesse und -strategien in der Naturstoffchemie</i>	S. 407–510
<i>5. Zusammenfassung</i>	S. 511–518
<i>Abbildungen</i>	S. 519–530
<i>Anhang</i>	S. 531–536

e | Wallaschek: Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 23



Michael Wallaschek
Zoogeographie in Werken deutscher Naturforscher des 18. Jahrhunderts. IV. (G. Mangolt, L. Baldner, G. A. Mercklin, J.C. Wulff, J.C. Birkholz, N.G. Leske, M.E. Bloch)

(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 23)

61 Seiten

Halle (Saale) : Eigenverlag, 2021

Kostenloser Download verfügbar via [→EVSA](#) [PDF]

„In diesem 23. Heft der Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie werden die zoogeographischen Inhalte von Werken weiterer deutscher Naturforscher des 18. Jahrhunderts, teils auch des 16. und 17. Jahrhunderts, untersucht. Es handelt sich um die Werke

- „Fischbuch / von der natur und eigenschafft der vischē / insonderheit deren so gefangen werdend im Bodensee etc.“ aus dem Jahr 1557 von Gregor Mangolt (1498- ca. 1584),
- „Vogel- Fisch- und Thierbuch: Recht natürliche Beschreibung und Abmahlung der WasßerVögel, Fischen, Vierfüesigen Thier, Insecten, und Gewürm, so bey Straßburg in den Wassern gefundē werden etc.“ aus dem Jahr 1666 von Leonhard Baldner (1612–1694),
- „Neu ausgefertigtes Historisch-Medicinisches Thier-Buch / In Vier besonderen Theilen verabfasset etc.“ aus dem Jahr 1714 von Georg Abraham Mercklin (1644–1702),
- „Ichthyologia, cum Amphibiis regni Borussici. Methodo Linneana disposita.“ aus dem Jahr 1765 von Johann Christoph Wulff (?–1767),

- „Oekonomische Beschreibung aller Arten Fische welche in den Gewässern der Churmark gefunden werden.“ aus dem Jahr 1770 von Johann Christoph Birkholz (? - ?),
- „Ichthyologiae Lipsiensis specimen.“ aus dem Jahr 1774 von Nathanael Gottfried Leske (1751–1786),
- „Oeconomische Naturgeschichte der Fische Deutschlands.“ in zwölf Teilen aus den Jahren 1782 bis 1795 von Marcus Elieser Bloch (1723–1799).“

f | Wallaschek: Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 24



Michael Wallaschek

Zoogeographie in Werken deutscher Naturforscher des 18. Jahrhunderts. V. (J.C. Schaeffer, J.D. Denso, K.A. von Bergen, F.H.W. Martini, J.S. Schröter)

(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 24)

65 Seiten

Halle (Saale) : Eigenverlag, 2021

Kostenloser Download verfügbar via [→EVSA](#) [PDF]

„In diesem 24. Heft der Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie werden die zoogeographischen Inhalte von Werken weiterer deutscher Naturforscher des 18. Jahrhunderts untersucht. Es handelt sich um

- 21 malakologische, ichthyologische und paläontologische, vor allem aber entomologische Werke einschließlich der „Abhandlungen von Insecten“ von Jacob Christian Schaeffer (1718–1790),
- die „Monatlichen Beiträge zur Naturkunde“ von Johann Daniel Denso (1708–1795),
- die „Classes Conchyliorum“ von Karl August von Bergen (1704–1759),

- zwölf malakologische Werke inklusive des „Neuen systematischen Conchylien-Cabinets“ von Friedrich Heinrich Wilhelm Martini (1729–1778),
- zehn malakologische, entomologische und paläontologische Werke einschließlich der „Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Naturgeschichte“ und der „Einleitung in die Conchylienkenntniß nach Linné“ von Johann Samuel Schröter (1735–1808).“

g | Wallaschek: Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 25



Michael Wallaschek
Zoogeographie in Werken deutscher Naturforscher des 18. Jahrhunderts. VI. (J. Kentmann, K. von Meidinger, D.S. Büttner, J.E. Walch, M. Denis & I. Schiffermüller, J.C. Fabricius)

(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 25)

62 Seiten

Halle (Saale) : Eigenverlag, 2021

Kostenloser Download verfügbar via [→EVSA](#) [PDF]

„In diesem 25. Heft der Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie werden die zoogeographischen Inhalte von Werken weiterer deutscher Naturforscher des 18. Jahrhunderts, teils des 16. Jahrhunderts, untersucht. Es handelt sich um

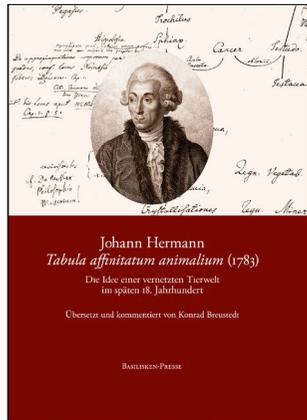
- den „Codex Kentmanus“ oder das „Plantarvm At[que] Animantium Nvnquam Hactenus Impressarvm imagines, Partem in Italia; partem in alijs nationibus Collectæ, & ad uinum expressæ, impr. III libros digestæ, à Ioanne Kentmanno Medico. 1549.“ aus den Jahren 1549–1583 von Johann Kentmann (1518–1574), ergänzt durch dessen Sohn Theophilus Kentmann (1552–1610).

- die fünfbändigen „Icones piscium Austriae indigenorum quos collegit vivisque coloribus expressos.“ aus den Jahren 1785 bis 1794 von Karl von Meidinger (1750–1820),
- die „Rudera diluuii testes, i. e. Zeichen und Zeugen der Sündfluth / in Ansehung des itzigen Zustandes unserer Erd- und Wasser-Kugel / insonderheit der darinnen vielfältig auch zeither in Querfurtischen Revier unterschiedlich angetroffenen / ehemahls verschwemten Thiere und Gewächse / bey dem Lichte natürlicher Weißheit betrachtet / etc.“ aus dem Jahr 1710 von David Sigmund Büttner (1660–1719),
- das zweibändige Werk „Das Steinreich systematisch entworfen.“ von 1762 und 1764 und das dreiteilige Werk „Die Naturgeschichte der Versteinerungen zur Erläuterung der Knorrischen Sammlung von Merkwürdigkeiten der Natur.“ aus den Jahren 1768, 1769 und 1773 von Johann Ernst Immanuel Walch (1725–1778),
- das Werk „Systematisches Verzeichniß der Schmetterlinge der Wienergegend herausgegeben von einigen Lehrern am k. k. Theresianum.“ aus dem Jahr 1776 von Michael Denis (1729–1800) & Ignaz Schiffermüller (1727–1806) sowie
- zwölf entomologische Werke aus den Jahren 1775 bis 1799 von Johann Christian Fabricius (1745–1808), darunter die „Philosophia entomologica sistens scientiae fvdamenta adiectis definitionibvs, exemplis, observationibvs, advmbrationibvs.“ aus dem Jahr 1778.“

Anschrift des Verfassers:

Dr. Michael Wallaschek
 Agnes-Gische-Straße 43
 06120 Halle (Saale)
 Tel.: 0345-5507439
DrMWallaschek@t-online.de

h | Hermann: *Tabula affinitatum animalium* (1783)



Konrad Breustedt

Johann Hermann – *Tabula affinitatum animalium* (1783) – Die Idee einer vernetzten Tierwelt im späten 18. Jahrhundert

Übersetzt und kommentiert von Konrad Breustedt

(Acta Biohistorica 19)

408 Seiten, 21 × 27 cm mit 17 Abbildungen

und einer Beilage (40 × 90 cm)

Rangsdorf : Basilisken-Presse 2021

ISBN 978-3-941365-78-0

78,00 EUR [PRINT]

„Der Straßburger Mediziner und Naturhistoriker Johann Hermann (1738–1800) veröffentlichte 1783 ein neuartiges Ordnungssystem der Tiere, das die Fülle der damals bekannten Arten und Gruppen in einer „*Tabula affinitatum animalium*“, einer Karte abgestufter Ähnlichkeiten, neu gliederte und netzförmig anordnete. Er brach dabei – in Anlehnung an die ersten Ideen einer vernetzten Tierwelt von Vitaliano Donati (1750) – konsequent mit der üblichen Anordnung aller Naturerscheinungen auf einer linearen Stufenleiter und antizipierte damit das von Georges Cuvier (1802) entdeckte Korrelationsgesetz der Vergleichenden Anatomie. Der Herausgeber des vorliegenden Buches hat es sich zur Aufgabe gemacht, die singuläre Primärquelle erstmals aus dem Lateinischen zu übersetzen und ausführlich zu kommentieren. Die rd. 2.000 von Hermann berücksichtigten Taxa wurden in einem umfangreichen Anhang gemäß der heutigen Nomenklatur aufgelistet. Dem Band wurde zudem ein eindrucksvoller Reprint der „*Tabula*“ im Originalformat beigelegt. Durch zahlreiche Annotationen und Literaturhinweise gibt Konrad Breustedt eine gute Übersicht zur Affinitas-Problematik, speziell der Wirbeltiere im 18. Jahrhundert. Mit der Übersetzung wird schließlich ein Naturforscher aus dem Elsass gewürdigt, der mit seinen Forschungen und seiner

Korrespondenz wie kaum ein anderer ein Brückenbildner im französisch-deutschen Kulturraum war.“ (*Klappentext*).

Anlagen

- 1 CFA: Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille [PDF]
- 2 FLYER: Acta Biohistorica 19 [PDF]

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE UND THEORIE DER BIOLOGIE E.V. (DGGTB)

Amtsgericht Bonn, VR 9218

VORSTAND

Vorsitzender

Prof. Dr. Uwe Hoßfeld, Arbeitsgruppe Biologiedidaktik,
FSU Jena, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena
(uwe.hoßfeld@uni-jena.de)

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Ariane Dröscher, via Nicolò Dall'Arca 26, 40129
Bologna, Italien

Dr. Karl Porges, Arbeitsgruppe Biologiedidaktik, FSU
Jena, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena

Vertreterin des Biohistoricums

Dr. Katharina Schmidt-Loske, Zoologisches
Forschungsmuseum Koenig, Leibniz-Institut für
Biodiversität der Tiere, Adenauerallee 127, 53113 Bonn

Schatzmeisterin

Dr. Nina Griesbach, Fakultät für Sozialwissenschaften,
Universität Mannheim, Parkring 47, 68159 Mannheim

Geschäftsführer

Stefan Lux, M. Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena
(stefan.lux@uni-jena.de)

WEB UND E-MAIL

<https://www.geschichte-der-biologie.de>
geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

KONTO / BANKVERBINDUNG

DGGTB e. V.
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN DE03 6705 0505 0039 3743 82
BIC MANSDE66XXX.